

Letztes Ehrengedicht und Grabschrift über den sanfften und seligen Hintritt Der ... Gertrud Költzowen/ Des Jungfräwlichen Klosters zum H. Creutz in Rostock wolverdienten Dominae, Welche Anno 1585. an diese Welt gebohren/ Anno 1602. sich in gemeltes Kloster zum heil: Creutz begeben ... Anno 1643. ... eingeschlaffen ...

Rostock: Keyl, 1643

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn771569076>

Druck Freier  Zugang



Auf G. Kölgow.

Rost. 1643.

Lehtes Ehrengedicht vnd Grabschrifft
vber den sanfften vnd seligen Hintritt

Der Wenland Ehrwürdigen / Andächtigen /
Viel Ehr vnd Zugendreichen
Jungfrauen /

Gertrud Kölzowen /

Des Jungfräwlichen Klosters zum H.
Creutz in Rostock wolverdienten DOMINÆ,

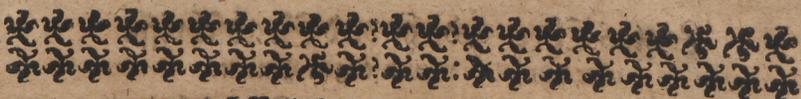
Welche Anno 1585. an diese Welt geboh-
ren / Anno 1602. sich in gemeltes Kloster zum heil:
Creutz begeben / Anno 1639. zur Domina erwehlet / Anno
1643. den 8. Novemb. Mittags vmb 10. Uhr diese Welt gesegnet / in
Christo ihrem hochverdienten Erlöser selig eingeschlaffen / vnd den 13. *hujus* mit
Christlichen Ceremonien bey Volekreicher Versammlung in gemeltem
Kloster zur Erden bestatet worden /

In contestirung schuldiger Condolentz auffgesetzt
Von etlichen Schwägern vnd guten Freunden



ROSTOCK /

Gedruckt durch Nicolaum Keyser / der Acad. Buchdr. 1643.



Diffluit hic luxu, trahit illum fæda volu-
ptas,

Diversis agitur vita caduca modis.

Firmiter inniti merito salvantis JESU,

Nec meritis operum quid tribuisse suis.

Sed tamen à vitijs hominum, rebusq; pro-

Hujus & à mundi fraudibus esse procul. (fanis,

Et sacrare DEO vitæ quæcunq; futura.

Tempora, nec mundi se maculare situ.

Sed psalmis, hymnisq; sacris, precibusq; vacare,

Castaq; cum votis pectora ferre DEO.

Inq; fide verâ Christum placide complecti

Morte piâ, Sponso seq; vovere suo,

Hæc est vita, salus fluit hinc, & vita perennis,

Hæc etiam vitæ clausula sola beat.

Felix, instituit quæ talem vivere vitam,

Et post è terris hac ratione migrat.

Nempe Redemptorem, Sponsum quem semper amavit,

Quemq; fuit toties ore professâ, tenet.

Sed rogitas, Christum quæ sic complexa migrarit?

Virgo sacri Princeps COLTZOVIANA chori.

Prosopopœia Defunctæ ad superstites.

In terris Dominam quid me lugetis ademptam?

In cœlis Dominum cerno beata meum.

Ex die funerali.

Quæris, in hunc hodie tumulum quæ lata, viator?

Est pia, si fastos consulis, EVGENIA.

Supplicatio contestanda ergo F.

M. PANCRATIUS AMSELIUS,

P.L. Caf.

Nunmehr

U Bmehre der Ackerman sein Körnlein aufgestreuet/
Der Erden anvertraut/ bis daß es werd' ernueet/
Vnd nu es ruhend liegt vnter dem weissen Schnee/
Auff das es nicht erfrier / ersterbe vnd vergeh.
Sondern wenn nunmehr ist der Winter abgewichen/
Da kommet wieder für die grüne Saat geschlichen/
Da fenget sie dann an zu grünen hübsch vnd schon/
Daß sie des Herren Aug/ des Feldes zier' vnd Krön.
Es blühet / eräget Frucht / vnd giebet zu genießen/
Was Gott durch seine Gnad' auß ihm hat lassen spriessen/
Vnd das erfrewet denn den Herren der es hat
Gewartet Tag vnd Nacht/ des Morgens früh vnd spat.
So hat es auch gemacht der grosse Gott von oben/
Den jedes Kräutlein mus als seinen Schöpffer loben/
Er hat gesendet ein was auß der Erden kompt
Da die Zeit kam heran/ da das Ziel war bestimpt.
Er hat ein Weizen Korn der Erden vbergeben/
Das zwar erstorben ist / vnd wird doch wieder leben/
Es ruhet nur vnd liegt gar sanfft in seiner Gruffe/
Es leydet keinen Frost noch Hitze von der Luffe.
Wenn dasselb' in der Erd wird außgeruhet haben/
Wird Gott es bringen für mit seiner Zierd' vnd Gaben/
Da wird es schöner sein als es gewesen ist
In dieser Eitelkeit/ in dieser schñöden Frist.
Die Jungfraw Domina ist todes zwar verblichen/
In ihr Kuhlämmerlein ist sie von vns gewichen/
Doch hat sie schon gebracht auff Erden ihre Frucht/
In aller Frömmigkeit/ in aller Tugend Zucht/
An ihr eräugte sich die Mutter aller Tugend/
Welches die Keuscheit ist die sich in ihrer Jugend
Gar bald herfür gerhan / da sie denselben Ohre
Erwehlet hat/ in dem sie wolte Gottes Wort/
A ii Durch-

Durch suchen mit Begier / mit Lesen / Beten / Singen /
Vnd so in Gottesfurcht ihr Leben zu zubringen /
Dadurch das Kloster würd' erfrewet ober ihr /
Also das dessen sie würd' eine Kron' vnd Zier.
Man hieß sie DOMINA / dieweil sie köndte führen
Das Regiment daselbst wie es sich wolt gebühren /
Sie gieng denselben für die ihres ordens sind /
Mit Sanffemuch / Sittsamkeit / gar freundlich vnd gelind.
Vnd brachte es auch dahin / daß sie als eine Sonne /
Den Schwestern leuchtete als ihre Frewd' vnd Wonne /
Daher ein jede sie beweinet vnd beklagt /
O Jungfraw DOMINA zu bald zu bald gewagt:
Ach das ihr bettet vns noch weiter mögen scheinen /
Mit ewrer Frömmigkeit / die wir ja nicht verneinen !
Ach das ihr bettet vns noch ferner geben Raht /
Durch ewre Freundligkeit / im Wore vnd in der That !
Wir wolten Gott dafür ein Danck vnd Loblied singen /
Das solt in onsern Mund vnd Herzen immer klingen /
Doch weil sie Gott geführe auß dieser losen Welt /
Ja weil sie ihm gefiel / hat er mit ihr geeilt /
Drumb dancken wir auch Gott vnd loben ihn ja billich /
Das er sie heimgeführt / so sanfft / so still / so seelig.
Nun lebet ihre Seel bey Gott im Fremdensaal
Vnd ruffet vns so zu in dieses Jammerthal /
Der Herr gesegne euch all die ihr meinem Leibe
In mein Ruhkammerlein nachfolget / da er bleibe
Bisz an den jüngsten Tag / thut ihm die letzte
Ehr (gehr.
Auff dieser Welt ich nichts ferner von euch bey
Wenn nu der Frühling wird ankommen an dem Tage /
Da man nicht hören wird mehr säuffken / weinen / Klage /
Da wird diß Weizenkorn gleich als der SternenLichte
Aufgehen / fremdig stehn für Gottes Angesicht.

Wie

Wenn der Leib mit der Seel wird wieder sein beysammen/
Da wird sie bringen Gott mit freuden ihre Blumen/
Der Ehren vnd des Lobs / das wird sie geben dort/
In alle Ewigkeit / Gott / an dem Fremden Dhrt.

Ode.

I.

S auff Erden was zu preisen/
An den Menschen in der That
Den er sich ergeben hat/
Wie er möge seelig heissen
Hier vnd dort zu jederzeit/
Ist es die **Gottseeligkeit.**

2.

Wer Gottseelig allhie lebet
Ob er schon ist mancher Plag
Vnterworffen alle Tag/
Ob er schon in Trübsaal schwebet/
Schadets nicht / **Gottseeligkeit**
Nützet hie / dort / allezeit.

3.

Nehmet war wie ihr solt leben
D ihr Menschen allzumahl/
Die ihr send im Jammerthal/
Wie ihr euch Gott sollet geben
Hie vnd dort zu jederzeit
Durch wahre **Gottseeligkeit.**

A iij

4. Uns

4.
Vns ist hierin fürgegangen
Eine Jungfrau Zugenreich!
Der man findet wenig gleich/
Denn es stund all ihr verlangen/
Wie sie möchte allezeit
Suchen ihre Seeligkeit.

5.
Ach sie liebte auß der massen
Gottes Wort von jugend auff/
Ja das war ihr ganzer Lauff
Wie sie ihr doch möchte lassen
Das sey ihre Seeligkeit
Bey Gott sein in Ewigkeit.

6.
Weil die Mutter aller Jugend
Hier in dieser Sterblichkeit
Aller Zucht vnd Erbarkeit
Keuschheit war in ihrer Jugend/
Ward sie seelig in der Zeit
Eh sie kam zur Ewigkeit.

7.
Denn die Hoffnung die vertrauet
Auff Gott hier in dieser Welt/
Ob man schon nichts mehr behelt/
Sondern auff den Herren schawet
Siebet doch zu jeder Zeit
Hier vnd dort die Seeligkeit.

8. Weil

8.
Weil die DOMINA hie lebte
War das ihre höchste Lust/
Wie fast jederman bewust
Weil sie hier auff Erden schwebte
Wie sie wolte seeliglich
Ben Gott wohnen ewiglich.

9.
Ach das hat sie nu erhalten
Durch Gedult in ihrer Noth
Bis in ihr der bleiche Todt
Kommen vnd ihr Herz zerspalten
Da sie ist aus dieser Zeit
Weggeführt zur Ewigkeit.

10.
O wie wol ist nun geschehen
Diesem Leib der für vns steht
Der den Weg des Fleisches geht/
Den wir nun nicht wieder sehen/
Bis am lieben jüngsten Tag/
Da ein End hat alle Klag.

11.
Wer da folget dieser Krone
Zu der Keuschheit Frömmigkeit
Vnd sie suchet jederzeit/
Der wird haben solchen Lohne
Der ihn bringet allezeit
Zu Gott in die Ewigkeit.

12. Die

12.

Dieses laßt vns wol bedencken/
Vnser Herr vnd vnsern Sinn
Geben vnserm GtT dahin
Daß er vns auch möge lencken
Zu der wahren Seeligkeit
Hier vnd dort in Ewigkeit.

13.

Nu wir wünschen ihrem Leibe
Eine stille sanffte Ruh/
Decket ihn mit Erden zu
Damit er darin verbleibe
Biß am lieben jüngsten Tag
Da ein End hat alle Plag.

14.

Da er denn wird aufferstehen
Aus dem Grabe durch den Schall
Der Posaunen kommet all
O ihr Todten herfür gehen
Kommet her zur Seeligkeit
Erbet sie in Ewigkeit.

15.

Wer nu hier getrew gewesen
Seinem Gott nach seinem Wort
Der wird auch an jenem Dhr
Hören das er sey genesen
An der Seelen Seligkeit
Vn Gott in der Ewigkeit.

16. Nu

Nu so geb ons Gottes Sohn
 In dem Vatter deine Krafft
 Sende deines Geistes Saft
 Das er in ons wircke / Wohne /
 Das wir hier in dieser Zeit
 Suchen unsre Seeligkeit !

Dieses hat seiner vielgeehrten Schwägerin zum
 Ehrengedächtnis gesetzt

M. MICHAEL Wagner Scholæ
 Senatoria Collega Classicus.

Wu fahr Ich hin aus dieser Welt /
 Darin mir sind viel Netz gestellt /
 Wird auffgelöst / vnd außgespant /
 Zieh hin ins Ewig Vaterland /
 Zu meinem Erlöser Jesu Christi /
 Auff den Ich traw zu aller frist.
 Den Geist der Herr mein bestes Gut
 Hat mich gewaschn in seinem Blut /
 Von dem ist / daß Ich zeitlich sterb /
 Vnd dennoch nicht ewig verderb.
 In diesem Glauben festiglich
 Bin Ich entschlaffen seliglich /
 Zu Rostock der sehr werthen Stadt /
 Da Ich des Lebens worden satt /

B

Im



Im Klostr zum heiligen Kreuz genennt/
Hat mir bescheret Gott mein End /
Unwirdig bin Ich Domina
Vor vier Jahren erwählt allda.
Mein Alter sich in allem zwar
Erstreckt auff Siebn vnd fünffzig Jahr.
Mein Seele ruhet jetzt bey Gott
Ohn Angst/ohn Plag / ohn alle Noth/
Der Leib/welcher numehr im Schoß/
Der Erden lieget nackt vnd bloß /
Wird aufferstehn am Jüngsten Tag/
Mit allen Fromm'n ohn alle Klag/
Wann Christus ruffen wird mit Schall/
Steht auff/ kompt her ihr Todten all/
Vnd leben in des Himmels Thron/
Mit Jesu Christo Gottes Sohn/
Der helff euch alle zu seiner Zeit /
Zu dieser Seelen Seligkeit.

Dieses sehe zu letzten Ehren auß
herzlichem Mitleiden

M. Zacharias Julichius
Collega Classicus.

Es wird ein Neues Lied für Gottes Ehn gesun-
gen /
Daz nie kein alter Mensch / auch keiner von den Jungen
Erlernen kan / als der nur eine Jungfraw ist /
Vnd machet keusch die Seel' ohn heuchelische List :
Der

Der Aug- vnd Fleisches Lust vnd hoffertiges Wesen
Stets aus dem Herzen sege / auff daß er mag genesen
Des Himlischen Gesprächs das Gott so gerne hält
Mit einem stillen Geist / dem nichts als Gott gefällt.
Wer solche Jungfraw ist / der hat in seinem Herzen
Den Himmel vnd G D E selbst / wenn ander' Angst vnd
Schmerzen /

Wol dem der lebt vnd stirbt in solcher Jungfrawschafft /
Der weiß im grunde Rechte des Newen Liedes Krafft!
So werd nach dem Tod- auch recht das Lied verstehen /
So an der Domina dasselbe nu geschehen /
Als eine Domina, die wieder Fleisch vnd Welt
Vnd Teuffel stritt' also / daß Sie behielt das Feld.
Gib Herr das vnser Seel' auch möge also kriegen
Als eine Domina der Welt stets obzulegen:
So wird Sie denn auch wol die rechte Jungfraw seyn /
Die ewig wird erfrewt mit Sieges Liederlein.

M. Fridericus Bagener.

Der frommen/numehr in Gott-ruhenden Seel. Jungfrawen
Gertrud Kolbowen / wolverdienten Do-
mina des Jungfräwlichen Klosters zum H.
Creuz allhie /

Setzet dieses zur Christlichen Gedächtnis.

M. HERMANNUS Schuckman.

G Du dann die Frömmigkeit zum Himmel also gehst /
Wie will / O frommer Gott / zu legt die Welt bestehen?
Noch vmb der frommen will'n verwahrestu die Welt;
Denn was vnständig ist / dir bloß allein gefelt.

B ij

Wann

Wann nun Einfältigkeit muß weichen von der Erden
 Was will denn endlich wol auß dieser Wohnung werden?
 Sie ist ein stinckend Uaß für deinem Angesicht/
 Wehr' sonst kein zue Geruch/ warlich Sie dauerte nicht.
 Woher kompt aber diß/ das auch die frommen Herren
 Vor andern müssen sein ergeben vielen Schmerzen?
 Das machtes. Gott zeiget an/ wie er sie lieb annoch/
 Darumb auff sie allein legter sein süßes Joch.
 Zu dem/ weil sie an sich das Bilde Christus führen/
 Ein Spiegel sind der Welt/ ihr Herr dadurch zu rühren.
 Doch bleibe der frommen Seel die Siegs- vnd fremden Kron/
 Wan Teufflicher Betrug leydt' ewig Schmah' vnd Hohn.

Candida Simplicitas victrix in morte triumphat,
 Cum subit æternam Fraus scelerata necem.

Epitaphium.

Vita, mori mundo, fuit, & non va vivere Christo,
 Hæc mea res, mea spes, vivere mente Deo.
 Hinc induta peplo, semper meditabar amictum.
 Justitiæ, partum Christe dolore tuo!
 Donec ab ambiguo, Clepsydra revolvere, clivo,
 Adq; ratam voluit me revocare domum.
 Eja! per angustam, fœlix ego carne vetustâ
 Libera, nunc callem, vado vocata polum!

Grabschrieffe.

Ein ganges Leben war/der Welt nur abzusterben/
 In Christo Mir allein ein neues zu ererben/

Dis

Diß war mein bester Schatz/diß war mein Hoffnungs-Leben/
Das stetes mein Gemüht nur Gotte wehr' ergeben.
Daher ich angerhan in Klösterlichem Orden/
Mit Schleyer-weißen Zier/bin offte erinnert worden/
Wie das Serechtigkei/das wisse Kleyd im Herzen
Mir frey erworben sey/Hedw Christ/durch deine schmercken!
Bis entlich meinen Lauff von vngewissen stussen/
Hinweg gerissen hat/der / so mich ihe geruffen/
Ein Zeiger aller Zeit/das hie von dieser Erden
Ins Hauß der Ewigkeit ich soll versetht werden.
O Eya! wie so wol ist meiner Seelen worden!
Den engen Weg sie geht/dem Reibe abgestorben/
Sie geht geruffen fort mit Freuden zu dem Leben/
Darnach ihe all Ade! in Christo müßet streben.

Gesaget von
Enoch Schwanten von
Güstrow aus Meckl.

I.

Last O Jungfräwliches Chor
Traurig wesen vmb dich scheinen/
Hülle dich in schwarzen Flohr/
Last die rothen Augen weinen/
Vnd die fast erstarrte Mund
Schmerzlich seuffzen von sich schlagen/
Dass die/ derer fleiß euch kundert
Jezo wird ins Grab getragen.

B iij

2. Die

2.

Die mit Tugend / Wiß vnd Rath /
Ewer keusches Haus gezieret /
Die mit Andacht früh vnd spat /
Euch zu beten angeführet /
Stimpt doch wie ein jede kan
Dieser Leichen mir zu Ehren
Hochbetrübte Lieder an /
Vnd last etwas von Euch hören.

3.

Billig thut man jederzeit
Sich omb seines gleichen grämen
Vnd darüber tragen Leid
Wann sie Gott thut zu sich nehmen /
Denn das Scheiden bitter ist /
Vnd geht einem tieff zu Herzen
Auch der Sinn nicht bald vergift /
Dieses Leid / vnd solche Schmerzen.

4.

Doch so ist vns auch bekandt /
Das sie an dem Orte kommen /
Wo sie weder Frost noch Brand /
Noch ein Vnfall lezt ; Die Frommen
Müssen zwar in dieser Welt /
Etwas Kreuz vnd Vnglück leiden
Dort / wann sie der Todt gefält.
Leben sie wiedrumb in Freudten.

5. Da /

Da/da ist auch hinversezt
 Dieß' jetzt abgesehlte Seele/
 Wol der; Denn sie wird ergetzt;
 Ruh nur sanfft in deiner Höle
 Zarter Leib biß das anbricht
 Zener Tag da du wirst sehen
 Deines Schöpfers Angesicht
 Vnd für seinen Augen stehen:

Dieses schrieb aus Christlichen Mitleiden
 in geschwinder esse

Conrad von Dorne
 aus Lübeck.

Der Todt ist vnverschampt in allen seinen wercken/
 Das lezt er jederzeit in jedem stande mercken/
 Er geht die frommen an/der bösen schon er nicht/
 Ja beydes Herr vnd Knecht ghört in seine Pflichte.
 Jungfrawen/ Frawen/ Mägd'/ Gesellen/ Knecht
 Jetzt geht er abermahl mit gringem Fug vnd Rechte/
 Wieder all' gebühr ins Haus/ in welchem Ehrbarkeit/
 In vollem schwange geht / sampt Zucht vnd Frömmigkeit.
 Holt da die Dominam her auß / vnd siht mit nichten/
 Auff ihre Frömmigkeit / auff ihre feine Zuchten/
 Es gilt ihm alles gleich : wie er vor weniger Zeit/
 Des grossen Pegels Kind gezogen auff die seit.
 So eben in dem Haus in Gottesfurcht sich obte/
 Vnd nictes in der Welt als ihren Schöpffer liebte/
 So sag' ich/holt er auch an jetzt die Dominam!/
 Vnd reisset sie also hinweg aus ihrem Stamb,

Doch!

Doch/ was liege groß daran/ was sie hie angefangen/
Hoffe sie zu vollziehen mit sehnlichen verlangen/
Hie hat sie Gott gelobt / noch besser aber dort/
Nu sie gegangen ist hin durch die enge Pfort.
Gott helff vns all? dahin / auff das wir all' im gleichen/
Mit Gottes Lob vnd Lieb keiner dem andern weichen
Vnd so all' ingesampt bey ihren Bräutigamb/
Eins wieder sehn die jete verstorbne Dominam.

Seiner geliebten Varen zu ehren geseher von

Caspar Olderman.



GUSTAV KOCH
Buchbinderei
ROSTOCK.

5.

Da/ da ist auch hindersezt
Dies' jetzt abgesehlte Seele
Wol der; Denn sie wird er
Kuh nur sanfft in deiner H
Zarter Leib biß das anbricht
Zener Tag da du wirst sehen
Deines Schöpfers Angese
Vnd für seinen Augen stehe

Dieses schrieb aus Christ
in geschwin

Conr

a

Der Todt ist vnverschampt in alle
Das lest er jederzeit in jedem stan
Er geht die frommen an/ der b
Ja beydes Herr vnd Knecht gl
Zungfrawen/ Frawen/ Mägd'/ Gesellen
Jetzt geht er abermahl mit gringem Zug
Wieder all' gebühr ins Hauß/ in weld
In vollem schwange geht / sampt Zu
Holt da die Dominam herauf / vnd sibe
Auff ihre Frömmigkeit / auff ihre seine
Es gilt ihm alles gleich : wie er vor w
Des grossen Pegels Kind gezogen
So eben in dem Hauß in Gottesfurcht
Vnd nichtes in der Welt als ihren Sch
So sag' ich/ holt er auch an jetzt die I
Vnd reisset sie also hinweg aus ihrem

en
Dorne

ken/
nicht/
Pfliche.
Knechte
/eit/
migkeit.

